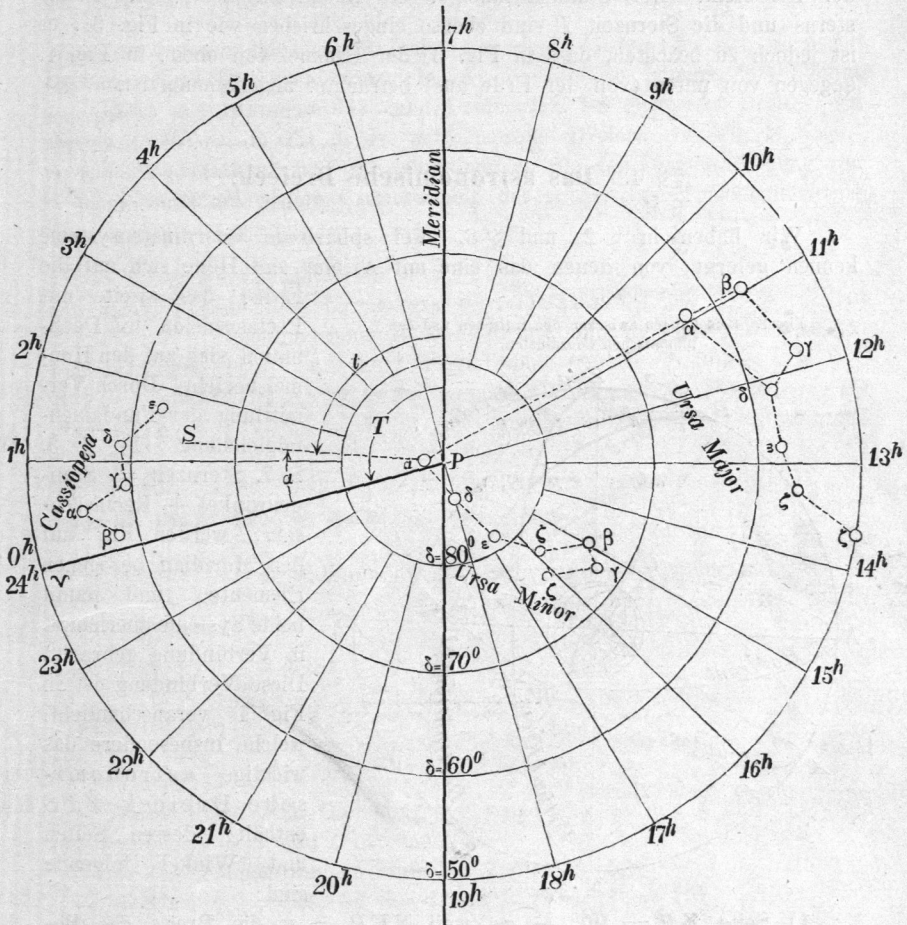


gruppirt zeigen, wie am wirklichen Himmel. Die Fixsterne werden bekanntlich von Alters her in Gruppen — sog. „Sternbilder“ — eingetheilt, und innerhalb der Gruppen mit Buchstaben und Nummern (bei den grösseren Sternen mit $\alpha \beta \gamma \dots$ anfangend) bezeichnet.

Die astronomischen Jahrbücher (vgl. § 6.) geben von einer grossen Zahl von Sternen die Coordinaten von Jahr zu Jahr, z. B. gibt das Berliner Jahrbuch für 1885 auf S. 172 u. ff. die Oerter für 622 Fixsterne und der Nautical Almanac für 1885 auf S. 289 u. ff. für 202 Sterne.

Fig. 4. Orientirung einer Sternkarte.



Trägt man diese Rectascensionen und Declinationen in irgend welcher, z. B. stereographischer Projection, auf, und füllt die Bilder etwa nach Argelander's Uranometria mit den noch fehlenden Sternen aus, so erhält